



DR. KAI FROBEL

Referent für Arten- und Biotopschutz

## WIR BRAUCHEN EINE LANDWIRTSCHAFT, DIE MIT DER NATUR WIRTSCHAFTET, STATT GEGEN SIE!

Die Schädlichkeit von Ackergiften für Tiere, Pflanzen und Menschen ist von diversen Studien bestätigt. Die Europäische Lebensmittelagentur bewertet Neonicotinoide als Risiko für die Bienen. Die Mehrheit der Bürger spricht sich für Glyphosat-Verbote aus. Auch Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner sagt: ‚Was der Biene schadet, muss weg vom Markt.‘ Doch Verantwortliche in Gemeinden und Regierung ducken sich weg. Die EU hat zwar inzwischen drei der gefährlichen Neonicotinoiden verboten, vertagte die Entscheidung zu Glyphosat aber erneut.

## Bienen haben keine Stimme, aber jeder kann seine Stimme für sie erheben!

Insekten sind immens wichtig für den gesamten Naturkreislauf. Wir müssen für ihr Überleben sorgen! Dazu braucht es vor allem eine naturverträgliche Landwirtschaft. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir der Stachel sein, der nicht aufhört zu piksen, wir wollen die Stimme sein, die nicht verstummt: um endlich ein breites Umdenken zu erreichen. Es ist höchste Zeit! **BITTE HELFEN SIE MIT IHRER SPENDE! !!**



## Gegen das Insektensterben – mit Ihrer Spende und der Kraft der Vielfalt! Helfen Sie mit!

**20.- Euro** Mit 20 Euro ermöglichen Sie den Druck und die Verteilung von Infomaterial.

**50.- Euro** Mit 50 Euro leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung unseres Widerstandes für ein Verbot von Glyphosat und Neonicotinoiden!

**100.- Euro** Mit 100 Euro unterstützen Sie die Instandsetzung von bienenfreundlichen Streuobstwiesen.

**300.- Euro** Mit 300 Euro helfen Sie uns bei der Schaffung artgerechter Lebensräume durch Ankauf und Pacht von Grundstücken!

**€ SPENDENKONTO BUND NATURSCHUTZ**  
IBAN: DE85 7002 0500 9300 0007 60

Bei Spenden über 200 € erhalten Sie eine Spendenquittung.  
Für Zuwendungen bis 200 € gilt der Bankbeleg für das Finanzamt.



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle  
Dr.-Johann-Maier-Straße 4  
93049 Regensburg  
Tel.: 0941 29720-0, Fax: 0941 29720-30  
E-Mail: info@bund-naturschutz.de  
www.facebook.com/bund-naturschutz  
www.bund-naturschutz.de

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Bund Naturschutz in Bayern e.V., vertreten durch Peter Rottner, Landesgeschäftsstelle, Dr.-Johann-Maier-Straße 4, 93049 Regensburg  
Redaktion: Claudia Clecior-Bordonaro  
Fotos: ©ingwio Fotolia, Willner, BN-Archiv, © Jürgen Hust Fotolia, BN Kreisgruppe Nürnberg Stadt, Wolfgang Dotsch, Gretler, © shutterstock Mircea Costina  
Design: WVD Dialog Marketing  
Adressänderungen: BUND Naturschutz Mitgliederverwaltung Tel. 0941 29720-65

**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

Gemeinsam mehr bewegen

# NATUR + WIR

01  
18



**DIE KRAFT DER  
VIELFALT ERHALTEN!**

**WIE WIR GEMEINSAM DAS  
INSEKTENSTERBEN IN BAYERN  
STOPPEN KÖNNEN ...**



# DAS INSEKTEN- STERBEN BEDROHT UNSERE UMWELT TIERE, PFLANZEN UND MENSCHEN SIND IN GEFAHR!



Zu den Hauptverursachern des weltweiten Insektensterbens zählt – neben Flächenverbrauch, Versiegelung, Klimawandel, Lichtverschmutzung und Verkehr – die industrielle Landwirtschaft. Mit Pestizideinsatz, Überdüngung, Monokulturen und strukturarmer Ackernutzung zerstört sie wichtige Lebensräume für Insekten und Wildpflanzen, die den Tieren Nahrung bieten. Vor allem Insektizide wie Neonicotinoide und Herbizide wie Glyphosat sind nachweislich beteiligt. Auch bei uns in Bayern!

## AGRARGIFTE SIND TÖDLICH – AUCH FÜR BIENEN

Zahlreiche Studien belegen: Agrargifte wie **Neonicotinoide** stören Immunsystem, Kommunikation, Fruchtbarkeit und Orientierung von Honig- und

Wild-Bienen, sie verkürzen außerdem die Lebenszeit der männlichen Drohnen.

Das **Totalherbizid Glyphosat** tötet alle Pflanzen am Acker ab und damit die Nahrung, die Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten dringend brauchen. Die Tiere verhungern auf unseren ausgeräumten Äckern sogar.



Die Europäische Lebensmittelagentur (EFSA) bestätigt die vernichtende Wirkung von Neonicotinoiden auf Bienen.

## WIRKUNG AUF ANDERE ARTEN

Wildbienen, Hummeln, Käfer, Tag- und Nachfalter sind neben den Honigbienen wichtige Bestäuber. Sie alle kämpfen ums Überleben. Doch das Übel geht noch viel weiter: Viele andere Tierarten sind ohne Insekten als

Nahrungsquelle ebenfalls gefährdet. Kleinsäuger und Amphibien sind betroffen. Und: Durch Thermik und Winde geraten die gefährlichen Ackergifte zum Teil in entfernte Naturschutzgebiete und entwickeln auch dort ihre tödliche Wirkung.



**Ohne sofortiges Gegensteuern wird das Sterben weitergehen. Nur die Förderung der Biodiversität kann das Sterben stoppen!**



Zum Überleben brauchen unsere Insekten dringend mehr Nahrungsquellen wie Streuobstwiesen oder Blühflächen. Wir kämpfen für artgerechte Lebensräume für die Tiere!

## INSEKTEN SIND ÜBERLEBENSWICHTIG – FÜR UNS ALLE!

**i** **Zwei Drittel** unserer Nutzpflanzen, wie Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Tomaten, Gurken oder Brokkoli, müssen von Insekten bestäubt werden, damit sie Früchte tragen. Die Befruchtung ist durch das Insektensterben allerdings sehr gefährdet.

**i** **75 Prozent** der Masse der Flug-Insekten in Deutschland ist in den letzten 27 Jahren verschwunden.

**i** Von den 506 Wildbienen-Arten in Bayern sind laut Roter Liste **271 ausgestorben oder gefährdet** – 37 Arten stehen auf der Vorwarnliste.

## Vielfalt bedeutet: Leben!

Jedes Insekt, das durch Ackergifte stirbt, ist eines zu viel! Insekten aller Art sind derart wichtig im gesamten Naturkreislauf, dass ihr stilles Sterben auf keinen Fall weitergehen darf. Wir vom BUND Naturschutz in Bayern sehen seit jeher die Biodiversität als Schlüssel für eine gesunde Lebensgrundlage und funktionierende Natur. Denn Vielfalt bedeutet Leben!



### ES GEHT UM DAS ÜBERLEBEN DER INSEKTEN! DESHALB KÄMPFEN WIR AUF ALLEN EBENEN FÜR:

- ... die Reform der Agrarpolitik und die Förderung von ökologischer Landwirtschaft.
- ... Glyphosat- und Neonicotinoide-Verbote. Nicht nur für die Landwirte, sondern z. B. auch auf kommunalen Flächen und in privaten Gärten! Dass das geht, machen zahlreiche bayerische Gemeinden mit ihren lokalen Initiativen vor.
- ... einen deutschlandweit geltenden Bienenaktionsplan samt Reform der Zulassung von weiteren Pestiziden.
- ... den Schutz bestehender Biotop- und kleinerer Flächen.
- ... die Schaffung artgerechter Lebensräume und Nahrungsquellen für Insekten: Brachflächen, Feldraine, Streuobstwiesen, Hecken, Wildblumenwiesen und anderen Blühflächen. Viele unserer BUND-Naturschutz-Gruppen sind hier bereits sehr aktiv.
- ... den Stopp der Versiegelung von wertvollen Lebensräumen der Bestäuber.

**Doch damit nicht genug: Wir sammeln Unterschriften, verteilen Aufklärungsmaterial, arbeiten mit Schulen und Jugendeinrichtungen zusammen, werben für naturnahe Gärten, basteln Samenbomben, bauen Hummelnistkästen, wir veranstalten Blumenwiesen-Meisterschaften. Und, und, ... und: hören nicht auf!**



**Spenden Sie für das Leben, die Vielfalt und den Erhalt der Insekten in Bayern!**

So können Sie helfen →